



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

231 (24.5.1934) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-239776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-239776)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Veröffentlichungsweise: Täglich zwei außer Sonntag...

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzelle...

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951...

Abend-Ausgabe A

Donnerstag, 24. Mai 1934

145. Jahrgang - Nr. 231

Die neue Freundschaft zwischen Paris und Moskau

Nahe Ernüchterung in Paris

Drahtbericht aus Pariser Vertreters V. Paris, 24. Mai.

Die starke diplomatische Aktivität, die der Quai d'Orsay wieder in der Russenfrage entfaltet...

Man sieht heute nicht mehr nur die Vorteile einer gegen Deutschland gerichteten französisch-russischen Einheitsfront...

Der „Antragsgeant“ drückt dies noch mit einer eleganten Ironie dahin aus...

Gewisse Länder wie Polen und vielleicht auch Rumänien würden sich von Frankreich lösen und sich Deutschland zuwenden...

Der „Temps“ äußert sich heute in seinem Leitartikel ebenfalls mit auffälliger Kürze...

Die Bedenken in London

Drahtbericht aus Londoner Vertreters London, 24. Mai.

Bezeichnend für die zwiespältige Haltung, die England gegenüber der Frage eines russischen Eintritts in den Völkerbund einnimmt...

Es könne wohl kaum ein Zweifel daran sein, daß England bisher jeden Plan antonmatischer Sanktionen zurückgewiesen habe...

Neuer Erfolg in der Arbeitschlacht

Sunahme der Beschäftigten im April um 640 000

Meldung des DRS.

Berlin, 24. Mai.

Nach den neuesten Ergebnissen der von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bearbeiteten...

Deutlicher noch als in der Entwicklung der Arbeitslosenquote kommt der große Erfolg der Arbeitschlacht in den Beschäftigtenziffern zum Ausdruck...

Plan sei auch dadurch, daß er jetzt unter den Auspicien Sowjetrusslands wieder aufzulaue, nicht gerade angenehmer geworden...

Ausdruck. Die Arbeitslosenquote ist vom Jahresbeginn bis Ende April um 1 450 000 gesunken...

Die Zunahme der Beschäftigtenziffer war besonders groß im März (plus 720 000) und im April (plus 639 000)...

Die „Times“ sind aber einseitig genug, zu erkennen, daß die französisch-russischen Pläne doch sehr bedenklich einer „antimonarchischen“ Koalition gegen ein oder zwei andere Länder ähnlich seien...

Im weiteren Verlauf des Artikels weisen die „Times“ auch auf die Weigerung von Holland, der Schweiz sowie Polen gegen einen russischen Völkerbundsbeitrag hin...

Die Schweiz gegen Aufnahme Russlands in den Völkerbund

Meldung des DRS.

Genf, 24. Mai.

Angehts der Wahrheitsliebe, daß die Anwesenheit des russischen Außenministers Litwinow in Genf in der kommenden Woche zu internationalen Verhandlungen über den Eintritt Russlands in den Völkerbund...

Das „Journal de Geneve“ läßt sich auch sehr melden, daß man dort wieder von einem diplomatischen Trad auf die Schweiz rede...

Das Blatt hofft, daß die Bundesregierung im Einklang mit der öffentlichen Meinung der Schweiz fest bleiben werde...

Selbst die sonst immer französischfreundliche „Gazette de Lausanne“ gibt den Franzosen zu bedenken, daß ein Bündnis Frankreichs mit Sowjetrussland die Engländer veranlassen könne...

Das „Berliner Tageblatt“ überschreibt seinen Leitartikel „Die Schweiz vor folgenreichen Entscheidungen“...

Der russische Botschafterwechsel in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros Berlin, 24. Mai.

Der russische Botschafter in Berlin, Chiniskul, der sich zur Zeit aus gesundheitlichen Gründen in Karlsbad aufhält...

Masaryk wieder Präsident

Meldung des DRS.

Prag, 24. Mai.

Bei der am Donnerstag durch die tschechoslowakische Nationalversammlung auf der Prager Burg vorgenommenen Wahl...



Th. B. Masaryk

Benes zum Präsidenten der Republik wurden von 420 anwesenden Mitgliedern der Nationalversammlung...

weisen im übrigen darauf hin, daß es noch kein Militärabkommen bedeutet, wenn die rote Armee französische Offiziere zum Manöver einlade...

Bezeichnend für den derzeitigen außenpolitischen Kurs Masaryks ist vielleicht die Tatsache, daß in Moskau zur Zeit eine große französische „Woge“ zum Empfang der in der Sowjetunion weilenden französischen Gelehrten stattfindet...

Erzherzog Eugen in Wien

Wien, 24. Mai.

Erzherzog Eugen vom Hause Habsburg, der ehemalige österreichisch-ungarische Feldherr, der sich nach dem Zusammenbruch der Donau-Monarchie in Basel aufhielt...

Die Adresse von Erzherzog Eugen ging auf seinen eigenen Wunsch in äußerst einfachem Rahmen vor sich...

Der über 70 Jahre alte Erzherzog Eugen, Vetter des Kaisers Franz Joseph, ist nach 15jährigem Aufenthalt in Basel...



Botschafter Chiniskul

In Moskauer politischen Kreisen wird, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ zu berichten weiß, darauf hingewiesen, daß Donnerstag der Rat der Volkspolymiffare und der Zentralvolksbildungsrat der Sowjetunion unter dem Vorsitz Stalins berufen werden...

beliebt der Wunsch, mit der Annäherung von Frankreich und Rußland auch ein Lebereitskommen zwischen den Militärbehörden der beiden Staaten, also offenbar durch die Militärattachés, anzuknüpfen...

Diese Abmachungen sollen aber nicht über den sonst üblichen Rahmen hinausgehen. Moskauer Politiker

Neuer Zwischenfall im Saargebiet

Angedrohter Dokumentendiebstahl - Anterforschung oder Provokation?

Meldung des D.R.D.

Saarbrücken, 24. Mai.

Voriger Meldung zufolge steht man sich dort außer Acht über einen angeblichen Diebstahl, der nach der ersten Partei im Archiv der französischen Grenzverwaltung in Saarbrücken, nach späteren Meldungen in der Direktion der Domanienschule Friedrichsdorf verübt worden sei. Es sollen aus dem Büro der Verwaltung der französischen Schulen Akten entfernt worden sein. Dieser zuerst nicht besonders beachtete Vorfall wird bemerkenswerter Weise von der gesamten Pariser Presse mit verdächtigen Eifer groß ausgemacht, um den Beweis zu erbringen, daß die Polizei im Saargebiet angeblich nicht arbeitslos und eine „neutrale“ Polizeitruppe notwendig sei. Diese Verdächtigungen sind natürlich ganz in der Richtung der bekannten französischen Behauptungen.

Die hiesig angestellten Nachforschungen haben ergeben, daß als unmittelbare Täter drei nationalisierte Franzosen namens Kagnert, Scherer und Bäss in Frage kommen, die bisher zu den vertrautesten Mitarbeitern des Herrn Kowallier gehörten und in den nächsten Tagen ihren Dienst in der französischen Armee antreten sollen. Als Entgelt für bisher treu geleistete Dienste hätten sie bei dem Herrn Kowallier 100 Frk. und von dem Direktor der Schule Maxime 200 Frk. erhalten, die sie aber in der Eile offenbar verschoben, zurückgeholt.

Es liegt also offensichtlich eine Anterforschung durch blühende Fremden der französischen Verwaltung selbst oder aber eine bestmögliche Provokation vor.

Die „Saarbrücker Zeitung“ verleiht ihre Pariser Mitteilungen über den Dokumentendiebstahl mit folgendem Nachwort:

„Sind die Akten überhaupt gestohlen worden? Diese Frage ist nicht unbedeutend. Es gibt da eine andere Partei, und die ist nicht eben unwahrscheinlich. Braucht man einen neuen Fall? Der Herr, mit dem sich die französische Presse der Angelegenheit annimmt und die politisch auswertet, ist jedenfalls höchst verdächtig. Es nun Diebstahl oder „Diebstahl“ vorliegt?“

Welche Akten im Reich und im Saargebiet hätten die französische nicht völlig neues Material über die französischen Domanienschulen beizubringen, aber die man ja seitdem befehlen muß.

Ergebnisse einer französischen Reisegesellschaft in Saarlouis

Saarlouis, 24. Mai.

Die Bevölkerung der Stadt Saarlouis hat einer Reisegesellschaft französischer Kaufleute in Saarlouis, die aus 10 Personen, die zum größten Teil aus Studenten bestand, in den Nachmittagsstunden des Mittwochs einen Empfang bereitet, der ihr zweifellos noch länger in den Ohren klingen wird. Wir zwei Mitarbeiter der französischen Grenzverwaltung kamen die Herrschaften auf dem Marktplatz an, wo ihnen der Reiseführer in französischer Sprache kurz die Geschichte der Stadt Saarlouis erläuterte. Seine „Rede“ spielte in der Durchführung: „Saarlouis war, ist und bleibt französisch.“

Der angekündigte Besuch hatte eine große Zahl von Saarländern angezogen. Ein zufällig anwesender Student überlegte die Worte des Franzosen, worauf die Beobachtung der Reisegesellschaft über ihre deutsche Umgebung seinen Augenblick im Zweifel ließ. Die Franzosen begannen sich darauf in ein Scherzwort umzusetzen. Hunderte von Menschen hatten sich rasch vor dem Hause angesammelt. Eine Musikkapelle spielte ihre Instrumente bereit und bereitwillig.

Schupo als Bankier

Tägliches Ergebnis im Berliner Westen

Der Berliner Reichsbankier einer großen amerikanischen Zeitung (West) gegenüber über die Schupo Berlin folgende Worte:

Nach 3 Uhr. Es regnet hart. Ich muß am Kaffeehaus unter einem Baldorn sitzen. Dort war ich, bis der Wolkenbruch ausbrach. Ich bin nicht allein. Zwei Schupos haben mich hier und machen mir höflich Platz, damit ich vor dem hartnäckigen Regen geschützt werde.

Die beiden Schupos, die bisher immer und unbewegt standen, rücken plötzlich auf. Eine Dame und ein Herr nähern sich und im Konfidenten. Der Herr fragt an zu reden: „Bitte um Entschuldigung, Herr Reichsbankier, wie möchten um Ihre Hilfe bitten.“

„Was ist denn das?“ fragt der jüngere Beamte. „Wir verlieren das Geschäft, daß ich meine Geschäfte verlieren habe. Wir wollen in Potsdam, 4 Uhr 30 Minuten fährt unser erster Zug. Wir können nicht nach Hause fahren. Können Sie uns 100 Mark bis morgen leihen?“

„Sehr gern würden wir Ihnen helfen, wenn wir nicht so traurig Erfahrungen gemacht hätten“, sagt der jüngere Schupo.

„Bitte lassen Sie. Sie können nachsehen, wer ich bin. Ich kann mich legitimieren.“

„Nicht die Legitimation ist das Wichtigste, sondern die Art und Weise des Geldes.“

„Geld ist so viel“, wendet sich jetzt der ältere Schupo an seinen Kollegen. „Kommst Du mir 5 Mark wehlein?“

„Ich habe 100 Mark Kleingeld bei mir. Ich werde Ihnen das Geld geben“, sagt der erste Schupo, und schon läuft er die Münzen zusammen und reicht sie dem Mann.

„Ich danke Ihnen tausendmal! Wohin kann ich Ihnen das Geld schicken?“

Der Schupo diktiert keine Adresse. „Aber ich möchte nur einmal erleben, daß ich das Geld zurückbekomme.“

„Bestimmt“ versichert der Mann, und das Ehepaar verschwindet im Regen.

ein nationalisiertes Volkswort. Als sie das Deutschlandlied, das durch-Beffel-Lied und das Saarländlied spielte, räumte die Menge spontan in den Gesang der Hymnen ein. Zuwilligen waren es sämtliche Fenster der umliegenden Häuser die Balkone und die Schwarz-weiß-roten Fahnen in großer Zahl herabgelassen worden. Ein reiches Schriftband trug die Aufschrift: „Die Saar bleibt deutsch.“

Diese unvorbereitete nationale Kundgebung der tausendfachen Saarländer muß den Franzosen geblüht den Appetit verderben haben. Denn sie verhalten sich so rasch wie möglich in ihren Kraftwagen in Richtung Transilien und bezogen schließlich Quartiere auf der Straße Dohamel. Bei der Abfahrt der Autobusse schmetterte die Kapelle unter dem Geleiten der Bevölkerung das Lied: „Was ist denn, was ist denn zum Städteband.“

Marginalische Hinweise gegen einen saarländischen Kaufmann

Paris, 24. Mai. In Saarlouis sind gerüchtelt marginalische Anhaltungen der Besondereheiten des Reichs eines Kaufmanns Koppel aus Neunkirchen, weil er im Innern seines Wagens einen Hakenkreuzstempel angebracht hatte. Der Stempel wurde herausgerissen und unter dem Geleite des Wagens zerstört. Die Reifen des Wagens wurden zerkratzt. Das Eingreifen der Polizei befristete sich darauf, Koppel zum nächsten Polizeirevier zu bringen, da angeblich keine Automoblplakette nicht in Ordnung waren. Koppel ist nach Inhaftierung seines Wagens nach Neunkirchen zurückgeführt.

Die Tagesordnung der nächsten Ratstagung

Genf, 24. Mai.

Die heute veröffentlichte Tagesordnung der am 30. Mai beginnenden 60. außerordentlichen Tagung des Völkerbundrates enthält vorläufig folgende drei Punkte:

1. Der Streit zwischen Bolivien und Paraguay;
2. Vorbereitende Maßnahmen im Hinblick auf die Volksabstimmung im Saargebiet;
3. Zwischenfälle an der ungarisch-südslawischen Grenze.

Bei dem letztgenannten Punkt handelt es sich um die am 12. Mai, also kurz vor dem Beginn der letzten Ratstagung eingereichte ungarische Note, deren Behandlung auf formale Gründe zurückgeführt worden war.

Fünf Tote durch giftige Gase

Wien, 24. Mai. In der Gemeinde Feldkirchen in Österreich ereignete sich durch giftige Gase in der Bestattung eines Gemeindefriedhofes ein schweres Unglück, bei dem fünf Personen den Tod fanden. Einem Knaben fiel beim Aufbruch der Erde in die Grube. Er lag hinhin und kam nicht wieder heraus. Vier weitere Personen, die ihn retten wollten, kamen ebenfalls nicht wieder. Schließlich wurde die Grube mehrmals mit Wasser gefüllt, bis die Gase abgeführt werden konnten.

Eine unterirdische Aufstiegszentrale in London

London, 24. Mai. Die „Daily Herald“ berichtet, wird im Untersuchungsamt ein Plan erstellt, in London eine unterirdische Zentrale für die Verteilung der Gasleitungen gegen feindliche Luftangriffe einzurichten. Von dieser Zentrale aus würden die Betriebsmaßnahmen der Gasleitungen und der Abgasabfuhr geleitet werden.

Schiffstellerlegung der Westmark

Ein Bericht in der Heidelberger Universität

Im Rahmen einer nach Heidelberg einberufenen großen Arbeitskommission der Westmark im Reichsverband Deutscher Schriftsteller fand am Mittwoch vormittag eine Besprechungsabstimmung in der Universität statt. Die Veranstaltung fand dadurch erhöhtes Gewicht, daß der Leiter der Propagandaabteilung Baden-Württemberg, Dr. Kallier, und der Gaukulturwart Kaiser, Koriolus, besondere Ansprachen von grundsätzlicher Bedeutung hielten. Als Leiter der Tagung begrüßte Schriftsteller Duiner-Otze die Versammlung. Oberbürgermeister Reinhold-Dobler begrüßte die Teilnehmer in der enge Verbindung Heidelberg und seines Gebietes gerade mit dem Schrifttum und seinen Aufgaben. Reichsstatthalter Robert Wagner hob ein Wort gesagt, daß man den Reichsverband als einen derer des Reichs die Funktionen des Reiches die Reichsstatthalter einbringen müßte und werde.

Dr. Franz Silbert

Der bekannte Schriftsteller und Dramatiker, der in der letzten Zeit als Leiter der Reichsbehörde für den Reichsverband Deutscher Schriftsteller hervorgetreten ist, sprach am Mittwoch in Heidelberg über die Aufgaben der Reichsbehörde für den Reichsverband Deutscher Schriftsteller. Er sprach über die Aufgaben der Reichsbehörde für den Reichsverband Deutscher Schriftsteller. Er sprach über die Aufgaben der Reichsbehörde für den Reichsverband Deutscher Schriftsteller. Er sprach über die Aufgaben der Reichsbehörde für den Reichsverband Deutscher Schriftsteller.

Vorschlag für Deutschland aus USA

Für Lösung des Transferproblems und Steigerung der deutschen Ausfuhr

Von unserem Berliner Büro

Berlin, 24. Mai.

Zeit vorgestern beraten die Vertreter der deutschen Auslandsdankgänger wieder mit den Bevollmächtigten der Reichsbank, um zu einer Lösung des Transferproblems zu kommen. Die Transferkonferenz, die, wie erwähnt, am 27. April begann, ist bisher nochmal auf kurze Zeit unterbrochen worden, zuerst durch die Tagung der VVJ in Basel und dann durch das Pfingstfest.

Die Verhandlungen gestalten sich, was schon aus ihrer langen Dauer hervorgeht, recht schwierig. Trotzdem liegen nun Gründe der Verhältnisse — von deutscher Seite ist auf diese Zusammenhänge immer und immer wieder hingewiesen worden — recht klar.

Deutschland kann keine Transferpflichtungen nicht erfüllen, wenn es keine Devisen besitzt. Diese Devisen kann es aber nur durch Export erhalten.

Wir haben von unserer Seite alles, was in unseren Kräften liegt, getan, um eine Steigerung der Ausfuhr zu bewerkstelligen. Das gesamte Arbeitsbeschäftigungsprogramm der nationalen Regierung und der ständig wachsende Beschäftigungsgrad unserer Industrie hat die Einfuhr ausländischer Rohstoffe in beträchtlichem Maße notwendig gemacht. Die letzten Monatsausweise unserer Außenhandelsbilanz zeigen, wie weit Deutschland im Hinblick auf die Steigerung seiner Exporte auf dem Weltmarkt verlagert hat. Diese Entwicklung hätte von allen Seiten, die an einer Steigerung der wirtschaftlichen Lage interessiert sind — und daran sollten doch eigentlich alle interessiert sein —, vor allem aber von den Hochländern, die sich in den größten Schwierigkeiten befinden, begrüßt und gefördert werden müssen. Diese Förderung hätte naturgemäß nur darin bestehen können, daß Deutschland mehr als bisher Gelegenheit gegeben worden wäre, seine Fertigerwaren auf dem Weltmarkt abzugeben. Das ist jedoch leider nicht geschehen. Eine unserer wertvollsten Möglichkeiten entsprechende Steigerung des deutschen Exportes ist ausgeschlossen. So hat der Außenhandelsbericht für den Monat April einen Passivsaldo von über 20 Millionen anzuzeigen. Diese länder Währungs unserer Devisenverträge macht es uns noch weniger als bis jetzt möglich, unsere Transferpflichtungen nachzuführen. Schließlich kann ein Schuldner keine Schulden mit bezahlen, wenn er das dazu notwendige Geld vorher verliert. Das ist im zwischenstaatlichen Handels- und Zahlungsvorkehr genau so wie im Privatleben. Die Transferfrage ist so im Laufe der Zeit zu einer Weltfrage für Deutschland geworden. Es sei aber auch in diesem Zusammenhang noch einmal

hervorgehoben, daß die äußeren Schulden an sich, das heißt in Markbeträgen, von Deutschland bezahlt werden. Wir sind schließlich nicht imstande, diese Markbeträge in fremde Währungen zu übertragen.

Aus diesen Bedenken ergibt sich heraus verdient ein Vorschlag der Reichsbank Importierte Beachtung und Unterstützung. Bereits in der letzten Zeit haben ausländische Zeitungen auf die Forderung der internationalen Bankiers an den deutschen Außenhandelsverpflichtungen hingewiesen und hervorgehoben, daß die Vertreter der Gläubiger keinen Grund hätten, sich über die deutsche Wirtschaftspolitik zu befürchten. Die Reichsbank Importierte haben jetzt mit amerikanischen Kredit zum Teil des Transferproblems vor. Sie haben mit Hilfe der amerikanischen Handelskammer in Berlin eine Liste von Waren aufgestellt, die ohne Wechselkursbegrenzung der heimischen Industrie in größeren Mengen in die Vereinigten Staaten eingeführt werden können. Auf diese Weise soll es Deutschland ermöglicht werden, durch eine gesteigerte Ausfuhr seinen Transferpflichtungen nachzukommen.

In der Liste werden Waren angeführt, die in den USA entweder überhaupt nicht oder nur in beschränktem Maße hergestellt werden, und andere, die in ihrer Art mit den einheimischen Erzeugnissen nicht in Wettbewerb stehen. Von den 11 Gruppen des ausländischen Handelsvertrages hat man 11 herausgehoben, die Waren dieser Art enthalten. So werden in der Gruppe 1 chemische Produkte, Waren angeführt, die, trotzdem sie in Amerika nicht hergestellt werden, in einem Maß von 25 bis 45 v. H. vom Wert befreit werden. Interessant sind auch die Bestimmungen, die die Importierte zur Gruppe 8, Spirituosen, machen. Danach

hat nach Aufheben der Importbegrenzung die hiesige Industrie auf Wein, Bier und Liköre der Grundstoff, daß nach der Bestimmung der Reichsbank der Reichsbank immer noch anhängt.

Diese Vorschläge bedeuten eine beachtliche moralische und praktische Unterstützung der deutschen Exportindustrie. In voller Übereinstimmung mit der deutschen Auffassung leben auch die Reichsbank Importierte allein in der Steigerung der deutschen Ausfuhr einen Weg, die bestehenden Schwierigkeiten der deutschen Außenhandelsbilanz zu beseitigen. Vorbehaltlos deutscher Zustimmung ist schließlich die Aufhebung der amerikanischen Handelskammer sicher, mit der Niederlegung der Zollschranken auch die anderen Überwälte zu beseitigen, die heute dem Warenverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten im Wege stehen.

Militär gegen Streikende in USA

Wien, 24. Mai. Wie aus Toledo (Ohio) gemeldet wird, hat sich dort die Streikbewegung entwickelt, daß acht Kompanien Infanterie und drei Maschinengewehrkompagnien mobilisiert werden mußten, nachdem die streikenden Arbeiter trotz Überwachungen waren, eine Fabrik elektrischer Apparate raubrecht zu besetzen. Zwischen den Streikenden und der Polizei kam es zu weiteren heftigen Zusammenstößen, wobei bisher acht Personen schwer verletzt wurden.

Gegenbesuch Litwinows in Warschau

Warschau, 24. Mai. Außenminister Litwinow wird auf der Rückreise nach Moskau in Warschau einen Gegenbesuch nehmen, um den Besuch des Außenministers Beda zu erwidern.

Die Flieger Ford und Sabell erneut notgelandet

London, 24. Mai. Die Flieger Ford und Sabell, die am Donnerstag morgen von Dublin aufsee fliegen wollten, um ihr Endziel Rom zu erreichen, mußten um 230 Uhr in dem Ätnagebiet in der Nähe von Catania in England wieder landen. Die Ursache lag, ebenso wie bei der ersten Notlandung in Irland, in einem Versagen des Motors. Infolge des gänzlichem Scheitern ging die Notlandung ohne Schwierigkeiten vonstatten.

Qualitätsblätter sind nicht nur in Deutschland, sondern auch in den anderen Ländern. Die Qualität der Druckarbeiten ist von großer Bedeutung. Die Qualität der Druckarbeiten ist von großer Bedeutung. Die Qualität der Druckarbeiten ist von großer Bedeutung.



Dr. Franz Silbert, der bekannte Schriftsteller und Dramatiker, der in der letzten Zeit als Leiter der Reichsbehörde für den Reichsverband Deutscher Schriftsteller hervorgetreten ist, sprach am Mittwoch in Heidelberg über die Aufgaben der Reichsbehörde für den Reichsverband Deutscher Schriftsteller.

Die Reichsbehörde für den Reichsverband Deutscher Schriftsteller hat am Mittwoch in Heidelberg eine Besprechungsabstimmung in der Universität statt. Die Veranstaltung fand dadurch erhöhtes Gewicht, daß der Leiter der Propagandaabteilung Baden-Württemberg, Dr. Kallier, und der Gaukulturwart Kaiser, Koriolus, besondere Ansprachen von grundsätzlicher Bedeutung hielten. Als Leiter der Tagung begrüßte Schriftsteller Duiner-Otze die Versammlung. Oberbürgermeister Reinhold-Dobler begrüßte die Teilnehmer in der enge Verbindung Heidelberg und seines Gebietes gerade mit dem Schrifttum und seinen Aufgaben. Reichsstatthalter Robert Wagner hob ein Wort gesagt, daß man den Reichsverband als einen derer des Reichs die Funktionen des Reiches die Reichsstatthalter einbringen müßte und werde.

Die Stadtseite

Mannheim, den 24. Mai.

Der Plankendurchbruch

Neue Bau- und Straßenschichten vom Bezirksrat genehmigt

In seiner heutigen Sitzung hatte sich der Mannheimer Bezirksrat mit der Abänderung und Neufestsetzung der Bau- und Straßenschichten für den Plankendurchbruch in der Heibelberger Straße zu befassen. Bekanntlich ist die schon seit 1897 schwebende Frage des Plankendurchbruchs seit kurzem zu einem vorläufigen Abschluss gekommen. Die Verhältnisse vor allem im Verkehrswesen haben sich in den letzten 30 Jahren so grundlegend geändert, daß eine endgültige Lösung unerlässlich ist. Infolge dessen sind die Autostraßen unmittelbar in unsere öffentliche Ausfallstraße einmündet, die die gerade Verlängerung des Hauptverkehrsanges der Innenstadt darstellt, bisher aber durch die „engen Planken“ abgedrängt war. In dieser engen Straße muß künftig auch der hochspurige Verkehr

Helst der erholungsbedürftigen Jugend, kauft Freizeitspiele in deutschen Familien unserer Nachbarländer!

Zeichnet Euch in die Listen der Hitlerjugend ein oder melde Euch Freizeitspiele der Gesamtleitung der NS-Volkswirtschaft, Karlsruhe, Baumelsterstraße 8.

der übrigen Planken ermöglicht werden. In diesem Zweck wird die

Folgende Flucht der beiden Bauhöhe P 5 und P 6 um rd. 11,50 Meter nach Norden verlegt.

Die Straßenbreite beträgt dann 20,00 Meter und entspricht mit 14,50 Meter Fahrspur den Planken. Die Gehwege werden beiderseits vier Meter breit. Weitergehende Maßnahmen kommen aus wirtschaftlichen und Verkehrsründen nicht mehr in Betracht.

Aus den Erläuterungen, die Oberbaurats R 8 m o r z zu dem Projekt machte, geht hervor, daß es sich um einen außerordentlichen Eingriff in die Innenstadt handelt, daß aber auch keine andere Möglichkeit besteht, um dem Rotband zu begegnen. Der Wiederaufbau wird in seiner geschlossenen einheitlichen Art sicher einen vollwertigen Erfolg in das Stadtbild bringen. Allerdings erleidet das historische Stadtbild Mannheims einen unvermeidlichen Schaden. Der Wasserurm, der jetzt genau in der Mitte der engen Planken steht, wird nach der Verbreiterung nicht mehr die Mitte des Durchlasses einnehmen, sondern seitlich erscheinen. Die neue Bebauung erfolgt im Rahmen der für die Innenstadt geltenden Bauvorschriften. Wertvolle Anlagen sind zu befestigen und die Straßensituation neu anzubauen. Einzeln gezeichnet der Grundstücksbeleg, denen die Pläne vorgelegt wurden, sind nicht erfolgt. Und so konnte der Bezirksrat ohne weiteres den neuen Bau- und Straßenschichten seine Zustimmung geben.

Das Gesetz der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in Hamburg um Verletzung des Rechts zur Aufstellung einer Pylon-Anlage (Zeiger) an ihrem Verladeamt am Rhein bei der Redaripol wurde nach Rücksprache der vorgelegten Pläne unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs genehmigt, nachdem das Rheinbundamt keine Bedenken äußerte.

Genehmigung von Wirtschaftsgesellschaften

Genehmigung fanden auch nachstehende Wirtschaftsgesellschaften: Ringinger Hof, N 7, 8; Graf Seppel, Redaripolstraße 22; „Zum Redaripol“, K 4, 1; „Zum Frankenschloß“, M 2, 12; „Zum Storch“, Industriestrasse 29; „Zum neuen Schützenhaus“, Danzigerstraße 220 in Heidenheim; „Zum Stadt-Benschen“, Laurentiusstraße 26; „Waldhaus Kautz“, L 4, 12; „Zum Weckelstube“, K 2, 26; „Zum Gartenschloß“, Waldhofstraße 41; Schwanenstraße Freytag 10/12, Waldhof-Gartenstadt. In mehreren Fällen wurde der Kleinhandel mit Glasfenstern genehmigt.

Polizeibericht vom 24. Mai

Verkehrsunfall. Beim Überholen eines anderen Fahrzeuges fuhr gestern vormittag auf der Seckheimer Anlage ein Personenkraftwagen gegen einen Baum, wodurch das Fahrzeug erheblich beschädigt wurde. Ein Mitfahrer wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt Verletzungen am Rücken.

Verkehrsprüfung. Bei einer gestern vormittag auf der Schloßgartenstraße vorgenommenen Prüfung des Kraftfahrzeugverkehrs wurden 4 Fahrer von Kraftfahrzeugen angehalten, weil sie ihre Fahrzeuge erheblich überlastet hatten.

Einkaufsverbot. Am Sonntag, 20. Mai, wurde nachmittags verbotlich von reisenden Einwohnern in hiesiger Stadt in drei Wohnungen eingeschleppt und verschiedene goldene Ketten und Damenschmuck, Kimbänder, Rollverser und eine größere Anzahl Silberbestecke erbeutet. Die Besten sind teils mit G. S. G. H. J. S. B. S. und Monogramm M. G. R. gezeichnet. Ferner wurden bei einer Firma in der Bertholdenstraße zwei Kartons mit je 2 kg. Bonbons, 96 Gläser, 96 Papieretypen und drei Eimer mit Marmelade erbeutet.

Ein Fernsprecher wandert

Verwundernde Augen mag es bei denen heben, die gewohnheitsmäßig an dem meist unbewachten Fernsprecher in Vorraum des hiesigen Bahnhofs ihre fernmündlichen Angelegenheiten erledigen wollten. Das Häuschen war verschwunden. Der freundliche Schalterbeamte an der Fahrkartenausgabe half in die rechte Spur. Das Fernspreckhäuschen hat in dem neuhergerichteten Brücken-Kaufhaus Unterkunft gefunden. Jedermann wird damit zufrieden sein, denn nunmehr kann der Fernsprecher auch dann benutzt werden, wenn das Bahnhofsgebäude seine Pforten geschlossen hat.

Copyright by Nationaler Pressedienst Berlin, N 55

Geheimnisvolle Frau im Dillinger

AMERIKAS FEIND NR. 1 UND SEIN ABENTEUERLICHES LEBEN / VON F. DA COSTA

„Schiebt doch ein bisschen!“ sagt er mit eigenartig harter Stimme und fast ohne Erregung nimmt er den beiden einfach die Revolver aus der Hand.

Beide haben später ausgekostet, daß es lediglich dieser unangenehme Ausdruck von Fortschrittlichkeit bei Dillinger gewesen sei, der es ihm ermöglichte, ihnen die Revolver aus der Hand zu nehmen. Beide waren ausgelassene Gangster mit vielen Menschenleben auf dem Gewissen. Sie hätten nie geglaubt, bei dieser Handlungsweise Dillingers zu scheitern, wenn sie über die völlige Ruhe, mit der Dillinger ihnen die Waffen fortnahm, nicht gähelnd gestarrt gewesen wären. Dillinger warf lächelnd die beiden Revolver auf die Straße und sagte nur: „So, nun können wir dahin gehen, wo ihr mich hinführen wollt.“

Jetzt kannte die Verblüffung der Gangster überhaupt keine Grenzen mehr.

„Ihr könnt sogar eure Revolver wieder aufnehmen!“ sagt Dillinger ruhig und blickt sich sogar nach der zunächst liegenden Waffe und gibt sie dem einen Gangster zurück. Auch der andere nimmt kopfschüttelnd seinen Revolver zurück. Aber beide heften jetzt die Waffen in ihre Taschen.

Man führt Dillinger in eine Bar und dort durch eine Hintertür über einen langen Gang, wieder stehen sie vor einer Tür. Dillinger ist nicht erschrocken, daß diese Tür eine schwere Stahlplattentür ist und daß sich durch einen Schieß ein Gewehrschuss schießt, der erst zurückgenommen wird, als die beiden Männer ein Lösungswort murmelten.

Wer ist die „role Mary“?

„Schlechte und billige Komödie!“ sagt Dillinger verächtlich. Sie treten in einen Raum, der mit Männern angefüllt ist, die in Stühlen sitzen, rauchen und trinken. Die meisten sind im Straft. Einige haben einen Verband irgendwo... um die Hand... um den Arm... um die Stirn... Aber alle sind äußerst lustig und scheinen durchaus zufrieden. Sie beachten Dillinger gar nicht. Dillinger lächelt... Er weiß, daß er diese Herren noch vor einer halben Stunde in hiesigem Feuergefecht mit Dell. Bopp gesehen hat... Man bedeutet ihm zu warten und Dillinger wirft sich in einen Sessel. Er tut, als ob er hier zu Hause wäre. Lächelt sich von einem Diener Whisky und Zigarren reichen... und wartet.

Dillinger hat häufig die Bekanntschaft von Verbrechern gesucht. Der Verkehr mit diesen Männern bedeutete für ihn stets irgendeinen geheimnisvollen Rißel, eine Stimulanz. Die Atmosphäre von Kampf, Mord und Totschlag, die sie umwittert, gefällt Dillinger außerordentlich.

Aber hier ist er doch zum ersten Male so mitten unter ihnen. Im Bau eines Gangs (Verbrecherbande). Er weiß nicht, was sie von ihm wollen, aber er weiß ganz genau, daß man ihn mit völliger Gleichgültigkeit auslöschen wird, wenn er irgendwie ihr Mißfallen erregt hat. Und das ist oft nicht schwer. Eine unbedachte Aeußerung. Der Verdacht, ein Spitzel zu sein. Jeuge der Schieber in Big Bills Saloon gewesen zu sein, kann genügen, um ihn verschwinden zu lassen.

Trotzdem... Dillinger verpißt nicht die geringste Furcht. Wenn er ehrlich sein sollte, so hat er überhaupt noch nie im Leben Furcht vor irgend etwas gespürt. Er weiß nicht, was Furcht ist. Nach einer Viertelstunde des Wartens kommen die beiden Männer, die ihn hergeführt haben, wieder her-

ein. Der eine legt die Hand auf seine Schulter. „Old boy, es hilft nichts, Du mußt diese Maske umbinden auf dem Weg, wohin wir Dich führen...“

Dillinger betrachtet spöttisch die Maske und stellt sofort fest, daß die Augenklappe zugenäht sind. „Ich soll nicht sehen, wohin ihr mich bringt!“ Wenn ich mich weigere!“ Dann mühten wir Dir eines über den Kopf geben, damit Du die Bestimmung verlierst. Wir bringen Dich doch dahin, wo man Dich zu sehen wünscht“, sagt der Gangster und zeigt auf seinen Gummihandschuh in der Hand.

„Ich hätte nicht übel Lust, mich auf einen Kampf mit Euch allen hier einzulassen!“

Soll Dillinger kämpfen?

Und der junge Dillinger renommier nicht. Er würde mit all den Banditen hier kämpfen.

Er würde irgendeinem die Waffe entreißen und dann den Tisch vor sich umschmeißen, dahinter in Deckung gehen und losballern... Losballern, bis keine Kugel mehr im Lauf ist.

Er übersieht mit einem Blick die strategische Lage.

„Sekundenlang zaudert er.“

Aber eben so schnell wie bei ihm eine Stimmung kommt, vergeht sie auch. Er hat ganz plötzlich keine Lust zu kämpfen. Nein, im Augenblick beherrscht ihn viel mehr die Neugier zu wissen, wo man ihn hinführen soll.

„Ohne noch ein Wort zu verlieren, streift er sich die Maske über und sagt: „Los! Go on!““

Von beiden Gangstern geht sanfter, geht er wieder durch irgendeinen langen Gang. Er kommt über einen Hof und spürt die frische Luft. Tropfen... er hat sich im Kopf genau gemerkt, wie er gegangen ist. Wieviel Schritte der Gang lang war, welche Schwenkungen sie ausgeführt haben. Zweimal rechts abgedreht... einmal links... Er hat ein glänzendes Orientierungsbewußtsein, das ihm später bei seinen Gefühlsausbrüchen zugute kommen soll und er achtet auf jede Kleinigkeit.

Wägen sie ihm die Hände vor Augen binden. Er findet wieder...“

Aber die Gangster sind schlauner als die Polizei.

Plötzlich bleiben sie stehen und dann geschieht es, daß sich der Boden unter ihm rasend im Kreise dreht. John wird ganz schwindlig.

Hallo Bopp, eine Drehscheibe... um die Orientierung zu verlieren und schwindlig zu machen... ein guter Gedanke...“ sagt er und er läßt mit, als die anderen lachen. Das Abenteuer beginnt ihm Spaß zu machen. Man führt ihn wieder von der Drehscheibe herunter und nun geht es in einen Aufzug, der anerzt mit rasender Geschwindigkeit aufsteigt... wieder fällt... wieder aufsteigt... Nein, zum Teufel, auf diese Weise ist es ganz unmöglich, herauszubekommen, in welchem Stockwerk man schließlich hält.

Dann nimmt man ihm ganz plötzlich die Maske von den Augen. Dillinger befindet sich in einem elegant ausgestatteten Raum, in dem sich wieder einige Männer in schweren Klubjesseln räkeln.

Es sind ungewöhnlich kräftige Männer und ihre Muskeln sprengen fast die Röhre der Smolinas, die sie alle tragen.

John Dillinger versteht jetzt schon so viel von Gangstern, daß er sofort weiß, daß diese Männer

Veritas sind. So nennt man nämlich in USA die Leibwache der Gangsterführer.

Jetzt sieht John Dillinger schon klarer. Jemand ein Gangsterführer will ihn also sprechen. Nun, das kann er haben. John hat weder Furcht vor dem Gangsterführer noch vor seinen Veritas, noch vor der ganzen Bande überhaupt.

Dillinger und die „role Mary“

Seine beiden Begleiter führen ihn jetzt in ein anderes Zimmer und Dillinger ist ein wenig erstaunt, als er eintritt. Es ist ein wunderbar eingerichtetes Musikzimmer und an einem wunderbaren Flügel sitzt eine Frau.

Eine ungewöhnlich elegant gekleidete Frau mit tiefem Nackenausschnitt. Das Gesicht ist anerzt; denn sie lehrt ihm den Rücken zu. Aber noch etwas anderes sieht John Dillinger von hinten. Die Frau hat ein wunderbares Goldhaar... und eine Verlekkette um den Hals von unermesslichem Wert.

„In diesem Augenblick dreht sie sich um.“

Und zum erstenmal in seinem Leben sieht John Dillinger beim Anblick einer Frau zusammen. Jemand etwas in an dieser Frau, das ihn sofort in Bann schlägt. Mit ihren Augen die seinen treffen, hat er das Gefühl, als wenn irgendein nie gefannter erregender Strom auf ihn überfließe... Unmerklich senkt Dillinger die Augen und das ist das erste mal im Leben, daß er vor dem Bild einer Frau die Augen senkt.

„Ich bin die „role Mary“,“ sagt die Frau und ein seltsamer Wohlklang ist in ihrer Stimme.

Jetzt erbt sich Dillinger wieder auf und mustert das Gesicht der Frau genau. Es ist ein fast makellos schönes Gesicht. Regelmäßig in jeder Linie, aber es ist hart und unbeweglich wie aus Marmor. Die Augen sind Abgründe. Der Mund läßt grauämen.

Das also ist die „role Mary“? Die Führerin einer Bande von Raubgeldhändlern? Die Frau, die vor weniger als einer Stunde John Dell und seine Bande erledigen ließ? Ihm fällt jetzt auch ein, daß er diese Frau schon bei Big Bill gesehen hat.

Zum erstenmal in seinem Leben verliebt sich John Dillinger sofort, sinnlos, in eine Frau. Vielleicht ist es die Gleichartigkeit ihrer Naturen, die John Dillinger sofort in Bann schlägt. Grausamkeit, Härte, Mischfischigkeit... all das liegt er in ihrem Gesicht und... es gefällt ihm. Er harret sie mit heißen Augen an und er spürt, daß ihm sein Herz bis zum Pulse hinauf schlägt... ihm, John Dillinger, der bisher nichts mehr verachtet hat als Frauen.

„Ich sah Sie in Big Bills Saloon!“ sagt die rote Mary und betrachtet John Dillinger ebenso aufmerksam wie er sie. Auch er scheint ihr zu gefallen. Elber spürt auch sie sofort die völlige Gleichartigkeit ihrer Charaktere.

„Ja!“ sagt John Dillinger und versucht sich zusammenzureufen. Himmel, er ist doch kein dummes Junges.

„Sie scheinen ein mutiger Mann zu sein. Ich sah wie Sie gleichmäßig mitten im Augentropfen standen. Ich erkundigte mich gleich nach Ihnen und hörte... nun, daß es Ihnen nicht besonders gut geht. Ich schlage Ihnen vor, in meinem Gang einzutreten!“ Fortsetzung folgt.

Für neu hinzukommende Abonnenten wird der bereits erschienene Teil der Artikelreihe auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Kreispropagandaleiter Fischer bei den Werbefachleuten

In der gestrigen Pflicht-Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Mannheim der Nationalsozialistischen Reichsjugendfahrgänger Werbefachleute im Frankensaal des „Sachsenhaus“ sprach Kreispropagandaleiter Pa. Fischer über Nationalsozialismus als Weltanschauung. Seine überzeitungsartigen Ausführungen gingen von der unerlässlichen Forderung aus, daß die nationalsozialistische Weltanschauung bis in die letzten Folger unseres Volkes und damit zurück in alle seine Schichten dringen muß. Nicht die verstandesmäßige Erkenntnis des Wesens dieser Weltanschauung ist es, die eine grundlegende Umformung des deutschen Menschen, die von ihr beansprucht werden muß, bedingt, sondern es muß sich diese Umformung in gefühlsmäßigen Denken vollziehen. Nur derjenige erfährt die Ideenwelt dieser Weltanschauung richtig, der sich ihr Willigkeit mit dem Herzen erobert. Die Erhaltung unseres Volkes war und äußerlich gefährdet. Anderthalb Jahrhunderte herrschte der Liberalismus. Seine Devise war die Freiheit. Unter Freiheit aber wollte er die Freiheit des einzelnen herausstellen, ohne zu vor die Freiheit des Volkes, also der Gemeinschaft des Volkes, zu sichern.

Ja, es durfte unter seiner Herrschaft die Freiheit des einzelnen sogar soweit gehen, daß sie die Freiheit des Volkes begründete.

Das Zeitalter des Liberalismus schuf den Menschen, der nicht als Ich konnte und anerkannte. Dieses kurze Zeitalter ging soweit, daß Klaffensgefühle die Folge davon werden mußten. Das Klassengefühl wurde zwangsläufig Klaffenstunde, Klassenhaß und Klassenkampf, der im Bruhdemors endete! Das waren die grundlegenden Merkmale einer egoistischen Weltanschauung. Die unter Volk in seinem Gemeinschaftsgeist andeinanderrollen ließ.

Wir wissen, daß eine Weltanschauung, die ein Volk jahrzehntlang beeinflusst, nicht von heute auf

morgen völlig auf ihm geschwunden sein wird. Unser unumschlichter Kampf gegen den Liberalismus und seine letzten Reste geht daher weiter! Vielleicht wird er erst in Jahrzehnten beendet sein. Aber er wird ein siegreiches Ende finden! Wir haben die Waffen dazu. Diese Waffen heißen Idealismus und Zusammengehörigkeit. Was das sogenannte Neue an der Idee Adolfs Hitlers ist, das ist der Geist. Doch der Geist der Zusammengehörigkeit ist im Grunde nichts Neues, denn er ist der eigentliche Kern des deutschen Volkes. Die Grundkenntnis des Nationalsozialismus ist das Ewige. Seine natürlichen Kraftquellen sind Blut und Boden.

Nationalsozialismus, das ist der Kampfergeist um den Hermschaden, für Vaterland; Sozialismus ist das Blutband eines Volkes!

Diese Erkenntnis möge die Seele eines jeden Deutschen erfüllen. Mit ihr wollen wir der Zukunft leben!

Die Ausführungen des Pa. Fischer fanden harkes Echo im Kreis der Versammelten. Vor den Ausführungen des Hauptredners beehrte Fachschaftsleiter Ströher in Absicht der dienstlich verhinderten Ortsgruppenführers Streicher und seines infolge Krankheit nicht anwesenden Stellvertreters Pa. die vollständig erkrankten Mitglieder, zu denen sich als Gast Dr. Bisniski von der Handelshochschule eingeschunden hatte. Nach den Schlussworten des Versammlungsleiters, in denen er Pa. Fischer namens der Ortsgruppe seinen Dank ausdrückte und dessen Ausführungen unterzeichnete die Verammlung im dreifachen Heilgruß an den Führer.

** Die Frankreichsprojektion am Donnerstag, 31. Mai, nimmt nach dem um 8 Uhr in der Jesuitenkirche beginnenden Vortrag folgenden Weg: Jesuitenstraße, Straße zwischen A 3 und B 3, A 2 und B 2,

B 3 und B 1, C 2 und C 1, C 2 und D 2, C 3 und D 3, C 4 und D 4, C 5 und D 5, C 6 und D 6, C 7, C 8 und D 7, Parkring, Schloßgarten, Sternwarte, B 5 und B 6, B 5 und C 5, B 4 und C 4, B 4 und B 3 in die Jesuitenstraße zurück. Die erste Station ist in der Jesuitenstraße nach dem Hofamt, die zweite Parkring 11, die dritte Parkring 9, die vierte in der Jesuitenstraße. Das Zeichen zum Gehen wird durch einen Signalstange, das Zeichen zum Stehen und sofortigen Weitergehen durch Wähle von einigen Schüssen und durch Zusammenklappen sämtlicher Glöden gegeben. Sollte die Projektion, die 100 Kammern aufweist, am Fronleichnamöfeste wegen anhaltenden Regens nicht stattfinden können, so wird in der einzelnen Kirchen der Gottesdienst wie an Sonntagen abgehalten. Von einer Verlegung der Projektion auf den folgenden Sonntag wird abgesehen.

** Reichshofhalter Robert Wagner übermittelte dem Mannheimer Tonihöfer Rando r-Supp für eingelandete Werke „Unser Standarte“ und „M-Kameradschaft“ ein Dankschreiben.

** Nach zwei köstlichen Einbrechern sahen mehrere Sicherheitsstellen. Es handelt sich um den Hilfsarbeiter Ernst Re r z, 24 Jahre alt, und den Gänbler Franz Xaver O s s l, 31 Jahre alt, beide aus Schweningen, die in letzter Zeit auch im Badischen wieder jährliche Gaunereien und Diebstehlen verübten. Merz und Ossl sind zwei erheblich vorbestrafte unverbesserliche Gangster. Sie haben neben einhundert, Wirtshaus, Geschäftshaus und Bauernhauseindrüben, auch wegen sonstigen Diebstehlen, und Raubes bereits empfindliche Freiheitsstrafen verbüßt und noch zu verbüßen. In letzter Zeit trafen sie als beständige Gaunierer und Betler auf. Beide freuten vermute ich immer noch im bodlosen Verstand. Es wird vor ihnen eindringlich gewarnt. Sie führen vermutlich Waffen mit sich, um im Gefahrenfalle Angreifer nachsichtig zu machen oder in die Flucht zu schlagen.

Sie hat nie anzuziehe

Kann ich die Mann so hübschicht... Sie hat nie anzuziehe...

Neht ängscht du dich halver Franz... Sie hat nie anzuziehe...

Du kummscht natürlich in die Wut... Sie hat nie anzuziehe...

Neht sticht du dir als Finger Loh... Sie hat nie anzuziehe...

Jakob Frank, Mannheim.

Grundlegender Aufbruch des neuen Bundesführers im NSD

Der vom letzten Säugertag in Berlin vor... Grundlegender Aufbruch des neuen Bundesführers im NSD...

„Wer glauben und Guez Vertrauen haben... Grundlegender Aufbruch des neuen Bundesführers im NSD...“

Wir werden häufig unheimlich kämpfen... Grundlegender Aufbruch des neuen Bundesführers im NSD...“

Schutz dem Jungarbeiter

Zur Jungarbeiterschaft des sozial- und... Schutz dem Jungarbeiter...“

Zwölf Falschmünzer auf der Anflagebank

Ein Falschgeldfabrikant und sein Anhang vor der Mannheimer Strafkammer

Im Anhang vorigen Jahres ging die... Zwölf Falschmünzer auf der Anflagebank...“

Erst Starckhoff aus Lambach in... Zwölf Falschmünzer auf der Anflagebank...“

Diesmal Wilhelm aus Eiderfranken... Zwölf Falschmünzer auf der Anflagebank...“

Diese 12 Personen sind der Falschmünzerei... Zwölf Falschmünzer auf der Anflagebank...“

Badens Kampf gegen die Erwerbslosigkeit

Ein Vergleich mit Württemberg

Räuber die Arbeitsschlacht ihren Höhepunkt... Badens Kampf gegen die Erwerbslosigkeit...“

Im Jahre 1933 hat sich die Arbeitslosigkeit... Badens Kampf gegen die Erwerbslosigkeit...“

In der Wirtschaftsschicht sind noch 378... Badens Kampf gegen die Erwerbslosigkeit...“

Die Familienzahl der Arbeiterlosen in Baden... Badens Kampf gegen die Erwerbslosigkeit...“

Die Zahl der Arbeitslosen in Baden... Badens Kampf gegen die Erwerbslosigkeit...“

Die Zahl der Arbeitslosen in Baden... Badens Kampf gegen die Erwerbslosigkeit...“

Die Zahl der Arbeitslosen in Baden... Badens Kampf gegen die Erwerbslosigkeit...“

Im Frühjahr 1934 bekam er bei seiner... Zwölf Falschmünzer auf der Anflagebank...“

„Ich bin ein schlichter Maier... Zwölf Falschmünzer auf der Anflagebank...“

Der Vorsitzende rief ihm erwidert... Zwölf Falschmünzer auf der Anflagebank...“

Der Angeklagte ist auch nicht dieser... Zwölf Falschmünzer auf der Anflagebank...“

Der Kuegelball des Hausfrau

„Nicht kirchen es in aera... Der Kuegelball des Hausfrau...“

Die Kuegelball des Hausfrau... Der Kuegelball des Hausfrau...“

Man hätte gerne gewünscht... Der Kuegelball des Hausfrau...“

Filmrundschau

Schaubild: Zwischen zwei Herzen

Nach dem bekannten Unterhaltungsroman... Filmrundschau...“

Der Kuegelball des Hausfrau

„Nicht kirchen es in aera... Der Kuegelball des Hausfrau...“

Die Kuegelball des Hausfrau... Der Kuegelball des Hausfrau...“

Kreishypothekbank Lürsch

Kapitalherabsetzung 3:2 zur Verberichtigung
Der auf den 1. Juni einberufene G.S. wird, wie be-

Einlagen-Konten-Beleg H.S. Völkereiheim, auf der
T.D. der zum 15. Juni nach Mannheim einberufenen G.S.

Konten und Belege H.S. V. Mannheim, Die Geschäfts-
buch für das Geschäftsjahr 1933 auf 90.000 A erhöht.

Schwarzpulver-Lieferanten H.S. Kahlert, Die mit 800.000 A
Kapital ausgerichtete Gesellschaft konnte am 31. Oktober 1933 einen Bruttoertrag

von 201.000 A erzielen, wovon 24.000 A für Röhre und
Schichten abgeben (l. H. wurde der verbleibende Nettogewinn
mit 200.000 A ermittelt). Nach 23.087 (24.000) A Rückbe-

Rechnungsabgrenzung H.S. Kahlert, Die vor nicht
abgelaufener Zeit neugegründete Gesellschaft hat bereits eine
Kapitalherabsetzung von 100.000 auf nurmehr 500.000 A vor-

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen

Nach abwartendem Börsenbeginn im Verlaufe wie gestern wieder leicht befestigt
Schluß still aber freundlich

Mannheim behauptet

Währungsbeobachter warnen vor der Gefahr, daß die
Werte bei der bevorstehenden Tendenz, sich zu erhöhen,
nicht nur bei der Währungsbeobachtung, sondern auch bei der

Frankfurt etwas freundlicher

Die Börse lag sehr ruhig, was aber allgemein etwas
freundlicher war, als am Vortage. In der
Transaktionsverhältnisse im Grunde abwärts, wobei die
Werte sich nicht ohne weiteres bestimmen lassen, da die

Berlin abwärts

Die Börse verlor in der abwartenden Haltung
immerhin vor der Grundstimmung weiter recht
widerstandsfähig, da man glaubt, daß die Transaktions-

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück. In
den letzten Minuten handelte man mit etwas über den
Vorkursnotierungen. Renten lagen sehr still.

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen
Nach abwartendem Börsenbeginn im Verlaufe wie gestern wieder leicht befestigt
Schluß still aber freundlich

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück. In
den letzten Minuten handelte man mit etwas über den
Vorkursnotierungen. Renten lagen sehr still.

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen
Nach abwartendem Börsenbeginn im Verlaufe wie gestern wieder leicht befestigt
Schluß still aber freundlich

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück. In
den letzten Minuten handelte man mit etwas über den
Vorkursnotierungen. Renten lagen sehr still.

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen
Nach abwartendem Börsenbeginn im Verlaufe wie gestern wieder leicht befestigt
Schluß still aber freundlich

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück. In
den letzten Minuten handelte man mit etwas über den
Vorkursnotierungen. Renten lagen sehr still.

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen
Nach abwartendem Börsenbeginn im Verlaufe wie gestern wieder leicht befestigt
Schluß still aber freundlich

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück. In
den letzten Minuten handelte man mit etwas über den
Vorkursnotierungen. Renten lagen sehr still.

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen
Nach abwartendem Börsenbeginn im Verlaufe wie gestern wieder leicht befestigt
Schluß still aber freundlich

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück. In
den letzten Minuten handelte man mit etwas über den
Vorkursnotierungen. Renten lagen sehr still.

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen
Nach abwartendem Börsenbeginn im Verlaufe wie gestern wieder leicht befestigt
Schluß still aber freundlich

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück. In
den letzten Minuten handelte man mit etwas über den
Vorkursnotierungen. Renten lagen sehr still.

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen
Nach abwartendem Börsenbeginn im Verlaufe wie gestern wieder leicht befestigt
Schluß still aber freundlich

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück. In
den letzten Minuten handelte man mit etwas über den
Vorkursnotierungen. Renten lagen sehr still.

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel (amlich) / 24. Mai

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes various types of grain and feedstuffs.

Währungsbeobachter warnen vor der Gefahr, daß die
Werte bei der bevorstehenden Tendenz, sich zu erhöhen,
nicht nur bei der Währungsbeobachtung, sondern auch bei der

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen
Nach abwartendem Börsenbeginn im Verlaufe wie gestern wieder leicht befestigt
Schluß still aber freundlich

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück. In
den letzten Minuten handelte man mit etwas über den
Vorkursnotierungen. Renten lagen sehr still.

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen
Nach abwartendem Börsenbeginn im Verlaufe wie gestern wieder leicht befestigt
Schluß still aber freundlich

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück. In
den letzten Minuten handelte man mit etwas über den
Vorkursnotierungen. Renten lagen sehr still.

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Mannesmann Röhrenwerke Düsseldorf

Der auf den 24. Mai einberufene G.S. wird, wie be-
reits kurz berichtet, die Zusammenlegung des
Kreiskapitals von 1,00 auf 0,70 Mill. A vorgeschlagen.

Eisenhüttenwerke Thale AG

Der auf den 24. Mai einberufene G.S. wird, wie be-
reits kurz berichtet, die Zusammenlegung des
Kreiskapitals von 1,00 auf 0,70 Mill. A vorgeschlagen.

Währungsbeobachter warnen vor der Gefahr

Währungsbeobachter warnen vor der Gefahr, daß die
Werte bei der bevorstehenden Tendenz, sich zu erhöhen,
nicht nur bei der Währungsbeobachtung, sondern auch bei der

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen

Stillehaltkäufe in Tarifverträgen
Nach abwartendem Börsenbeginn im Verlaufe wie gestern wieder leicht befestigt
Schluß still aber freundlich

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück

Die Börse lag ruhig und gingen um 1/2 v. H. zurück. In
den letzten Minuten handelte man mit etwas über den
Vorkursnotierungen. Renten lagen sehr still.

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt

Am Aktienmarkt war die Haltung geteilt. Von
Gegenwartigkeiten wurden die über 112 v. H. höher bezahlt.
Reichsanleihernotierungen: 1000000 111,75; 500000 111,75;

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists various stocks and their current market prices.

Berliner Börse

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists various stocks from the Berlin stock exchange.

Großhandelsindex

Die Indexziffer der Großhandelsindex liegt bei 100 für den
1. April 1934. Im Vergleich mit dem Index für den
1. April 1933 beträgt die Zunahme 10,5 v. H.

Fortlaufende Notierungen (Schluß)

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists various commodities and their prices.

Meine liebe, unvergessliche Frau und Schwester

Frau Anna Finger

geb. Zell

ist am 22. Mai vormittags im Alter von 57 Jahren nach langer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Mannheim, den 24. Mai 1934.
Rheinstr. 22

In tiefem Schmerz:
Horion Finger
Eise Zell

Die Beerdigung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Die Wolf-Geräte
für alle Haushalte
sind die besten
auf dem Gebiet
der Hauswirtschaft
zuverlässig
dauernhaft
billig
Wolfsgeräte für den Hausgebrauch

Pfeiffer
K 1. 4

Bresen
1 1/2 Pfund schwer
Platz 60 Hg.
J. Knab, Q1, 14
Tel. 1026

Paß - Osterbilder Postkarten
in best. Ausführung
Hafen Bild
Amerikan-Photo
L. 1, 2, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

Barfuß-Sandalen
v. 1.50 bis 6.- M
mit und ohne
Gelenkstütze

Reformhaus
„EDEN“
P 6, 3-4
Mitt. u. Sp. Platte

Bodensee-Blatfeldern
wieder billigst.
Brachsen 1933
la. Seelische
Majes-Heringe
Gardinen
Marinaden
Konserven u. d. m.
empfiehlt
Vogelmann
Werderstr. 4
Tel. 43224

Sand-Seife-Soda
Steingut mit blauer
Schritt, im Holz-
gestell 125

Hausfrauen-Achtung!

Ein Sonderangebot bringt ungemein günstige Kaufbedingungen!

- | | | | |
|--|------|--|------|
| Weinglas
auf hellem Fuß, Stück | -20 | Fliegenglocke
rund, blau lack., Stück | .40 |
| Butterdose
gepreßt Stück | -25 | Fliegendraht
grün lackiert, in allen
Breiten, 60 cm br., Meter | .60 |
| Obstschale
höflich gepreßt, Stück | -75 | Gießkannen
verzinkt, ca. 6 Liter . . . | 1.50 |
| Kinderkopftasse
groß Stück | -22 | Spirituskocher
mit Vergaserbrenner 1.05, | 1.- |
| Tassen mit Unter-
tassen, in dachblau, St. | -25 | Salatseier
Aluminium . . . Stück | .85 |
| Salats
Steingut, 6 teilig, Satz | -78 | Brotkasten
Emaille | 4.95 |
| Kaffeesevice
für 8 Personen, Flg. u. Milch-Wolter | 2.95 | Küchenwaage
m. Schiebegericht, verchr. | 7.50 |
| Sand-Seife-Soda
Steingut mit blauer
Schritt, im Holz-
gestell | 125 | Putzschrank
Hartholz, matt, mit
4 Schubkästen . . . | 4.90 |

Heute verschied nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren, unsere liebe, stets besorgte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester, Frau

Kreszentia Karle

geb. Rüdinger

Mannheim, 24. Mai 1934

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Einäscherung findet Freitag, den 25. Mai, 12 1/4 Uhr, statt

Trauerkleidung

Trauerhüte - Trauerschleier
erhalten Sie bei Anruf Nr. 27851
sofort für jede Figur in aller
Preislagen zur Auswahl

Fischer-Riegel

Familien-Drucksachen

In wenigen Stunden
Druckerel Dr. Haas, R 1, 4-6

Kleine Anzeigen

Einmalige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 0 Pfg., Stellenangebote je mm 4 Pfg.

Annahmeschluss für die Mittags-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Gutbezahlte, entwicklungsfähige Stellung als

REISE-INSPEKTOR

bietet alte deutsche konzernfreie

Lebens-Versicherung

energischem und zielbewußtem, im hiesigen Bezirk besteingeführten Fachmann. **Direktionsvertrag - Umsatzbeteiligung!** Ausführl. Eilangebote erbitten unt. P L 185 an die Geschäftsst. Verschwiegenheit zugesichert

Stellengesuche

Tüchtige Stenotypistin
mit 10jähr. Berufserf. sucht
Beschäftigung bei Geschäft, Kaufmann, Angestellter unt. U R 55 an die Geschäftsstelle Meyer Blotter. *928

Auto-schlosser
27 J. sucht Arbeit am Tagelohn. Lohn, Kasse, 1 u. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Suche große Garage
mit Ziegelfundament, ca. 20 x 40 m, mit 2-3 Zimmern, auch mit T U an die Geschäftsstelle Meyer Blotter. *928

Vermietungen

3- bis 4-Zimmer-Wohnung
mit 2-3 Zimmern, auch mit T U an die Geschäftsstelle Meyer Blotter. *928

5 od. 7 Zimmer-Eck-Wohnung
im Zentrum der Stadt, sehr schön, sehr preisw. per sofort

zu vermieten.
Brennerei, P L 1, 7a, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100

HEIDELBERG VILLA

In bester Lage, in Heidelberg-Neuenheim gelegen, für Besuch besonders geeignet

VILLA

mit allen modernen Komfort ausgestattet, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad, WC, Garage und 10qm (10qm) Garten, wegen der Lage sofort preisw. zu vermieten oder zu verkaufen. Angebote unter N U 144 an die Geschäftsstelle Meyer Blotter erbitten. *928

Wir suchen einige tüchtige **Werbekadetten**
die Erfahrung im Umgang mit off. Bewerbsverfahren haben, mit den besten Schriftstücken versehen sind u. hiesigen Markt beherrschen. Wir bieten bei Eignung und zielbewußter Arbeit hervorrag. monatl. Entlohnung. Wahlrecht, Angebote von gut bes. Technikern unt. M H 234 an die Geschäftsst. h. Bl. *927

Auto-schlosser
27 J. sucht Arbeit am Tagelohn. Lohn, Kasse, 1 u. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

1 Zimmer u. Küche
zu verm. in best. Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs, h. Bl. *927

2 schön möbl. Zimmer
Schreibt., Schreibt., 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100

Wir suchen einige tüchtige **Werbekadetten**
die Erfahrung im Umgang mit off. Bewerbsverfahren haben, mit den besten Schriftstücken versehen sind u. hiesigen Markt beherrschen. Wir bieten bei Eignung und zielbewußter Arbeit hervorrag. monatl. Entlohnung. Wahlrecht, Angebote von gut bes. Technikern unt. M H 234 an die Geschäftsst. h. Bl. *927

Auto-schlosser
27 J. sucht Arbeit am Tagelohn. Lohn, Kasse, 1 u. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

1 Zimmer u. Küche
zu verm. in best. Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs, h. Bl. *927

2 schön möbl. Zimmer
Schreibt., Schreibt., 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100

Millionen Frauen aller Werten mit **Gefest** ihre Bahnen pflegen!

Gefest

1/4 Dose 25 Pf.
1/2 Dose 45 Pf.
1 Dose 75 Pf.

Hersteller: Thompson-Werke G.m.b.H. Düsseldorf

Auto-schlosser
27 J. sucht Arbeit am Tagelohn. Lohn, Kasse, 1 u. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

1 Zimmer u. Küche
zu verm. in best. Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs, h. Bl. *927

MASSENAUFLAGEN

werden in unserem Großbetrieb mit der gleichen Sorgfalt ausgeführt wie sogenannte Liebhaberdrucke. Wir verfügen über ein erstklassiges Schrift- und Maschinenmaterial und einen Staff bester geschulter Fachleute, der die bestmögliche Annäherung unserer modernen Betriebsmittel überwach. In unserem Unternehmen hergestellte Drucke haben trotz ihrer billigen Preise eine besondere Note. Sie sichern dem anspruchsvollen Verbraucher einen außergewöhnlichen Wert.

Masterarbeiten legen unsere Vertreter auf Wunsch jederzeit unverbindlich vor.

DRUCKEREI DR. HAAS

NEUE MANNHEIMER ZEITUNG
Fernmündlich zu erreichen: Sammel-Nr. 24931